

VI. Internationaler Congress für Hygiene und Demographie zu Wien 1887.

Unter dem hohen Protectorate Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten
Kronprinzen Erzherzog Rudolf.

Heft Nr. XXV.

Cahier N° XXV.

ARBEITEN

der

DEMOGRAPHISCHEN SECTION.

(IV. Demographischer Congress.)

Travaux de la Section de Démographie.

(IV^{ème} Congrès de Démographie.)

4. Thema.

I.

Die Verbreitung der zu Kriegsdiensten
untauglich machenden Gebrechen der
Wehrpflichtigen in Oesterreich-Ungarn.

4^e Question.

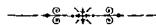
I.

Les défauts corporels des recrues en
Autriche-Hongrie.

Bericht, erstattet von

Dr. Paul Myrdacz

k. k. Regimentsarzt, o. Mitglied des Militär-Sanitäts-Comité.



WIEN, 1887.

Verlag der Organisations-Commission des Congresses.

Die Verbreitung der zu Kriegsdiensten untauglich machenden Gebrechen der Wehrpflichtigen in Oesterreich-Ungarn.

Mit III graphischen Beilagen.

Von

Dr. Paul Myrdacz,

k. k. Regimentsarzt, o. Mitglied des Militär-Sanitäts-Comité.

Die Statistik der am Assentplatze vorgefundenen Gebrechen der wehrpflichtigen männlichen Jugend ist als Beitrag zur Ethnographie und medizinischen Topographie von höchster Wichtigkeit und verdient daher mit aller Sorgfalt rationell gepflegt zu werden. In Oesterreich-Ungarn geschieht dies seit dem Jahre 1870, indem die Eingaben über die Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung der Wehrpflichtigen in den einzelnen Ergänzungsbezirken in übersichtliche Tabellen zusammengefasst und in Verhältnisszahlen umgesetzt, alljährlich im militär-statistischen Jahrbuche zur Veröffentlichung gelangen.

Die nachfolgenden Zusammenstellungen¹⁾ gründen sich auf die militär-statistischen Jahrbücher für die Jahre 1870—1882 und schliessen mit dem letztgenannten Jahre deshalb ab, weil im nächstfolgenden eine Vermehrung und geänderte Eintheilung der Ergänzungsbezirke in Kraft getreten ist. Bis dahin bestanden nämlich für das k. k. Heer 80 Ergänzungsbezirke der Infanterie und 1 Ergänzungsbezirk des Tiroler Jäger-Regimentes, ausserdem 3 Ergänzungsbezirke der Kriegs-Marine. Die Begrenzung dieser Bezirke, ihre Nummern und Amtssitze, sowie ihre Zugehörigkeit zu den Militär-Territorial-Bezirken (Generalcommanden) sind aus den Beilagen zu ersehen.

Wir besprechen die Verbreitung der zum Kriegsdienste untauglich machenden Gebrechen (einschliesslich der Untermässigkeit, d. i. einer Körpergrösse unter dem vorgeschriebenen Minimalmasse von 1·554 m) zunächst nach Generalcommanden²⁾ und gehen dann erst auf das Detail nach Ergänzungsbezirken ein.

¹⁾ Vgl. des Verfassers Werk: „Ergebnisse der Sanitäts-Statistik des k. k. Heeres in den Jahren 1870—1882, mit vergleichender Berücksichtigung der Jahre 1883—1885, sowie der Sanitäts-Statistik fremder Armeen. Mit XXXVIII Tabellen und XVII graphischen Beilagen.“ Wien 1887. L. W. Seidel & Sohn.

²⁾ Diese Bezeichnung gilt auch für die Militärcommanden Triest, Zara, Innsbruck, Krakau, Hermannstadt.

In den Jahren 1870—1882 gelangten im Ganzen 8,047.787 Wehrpflichtige der ersten drei Altersklassen¹⁾ zur ärztlichen Untersuchung. Von denselben hatten durchschnittlich 129‰ eine Körpergrösse unter 1.554 m. Ein Vergleich der beiden Reichshälften zeigt, dass in der östlichen die Untermässigen mit 139‰ gegen 122‰ in der westlichen überwiegen.²⁾ Die Generalcommanden bilden in dieser Hinsicht nachstehende Reihe: Es hatten das Minimalmass von 1.554 m nicht erreicht im Generalcommando

Zara	54	} % der ärztlich untersuchten Wehrpflichtigen in den ersten drei Altersklassen.
Triest	55	
Innsbruck	57	
Prag	67	
Agram	75	
Graz	77	
Brünn	84	
Wien	95	
Budapest ³⁾	145	
Hermannstadt	157	
Lemberg	201	}
Krakau ⁴⁾	251	

Die Generalcommanden Budapest, Hermannstadt, Lemberg und Krakau heben sich von den übrigen durch ein ausgesprochenes Ueberwiegen der Untermässigen ab. Lemberg und Krakau bilden überdies eine Untergruppe für sich, indem sie im Vergleiche zu Budapest und Hermannstadt bedeutend mehr Untermässige zählen, insbesondere gilt dies von Krakau, welches den ostgalizischen Territorialbezirk diesfalls noch weit hinter sich lässt.

Das Vorkommen der Untermässigen in den einzelnen Altersklassen wurde in den militär-statistischen Jahrbüchern erst seit dem Jahre 1876 gesondert dargestellt. In dieser Zeit gelangten 2,112.794 Wehrpflichtige der ersten, 1,515.524 der zweiten, 1,226.869 der dritten Altersklasse, zusammen 4,855.187 Wehrpflichtige zur Untersuchung. Von diesen wurden durchschnittlich 124‰ wegen Untermass zurückgestellt, und zwar:

153‰ in der 1.	} Altersklasse. ⁵⁾
113‰ " " 2.	
88‰ " " 3.	

Die Reihenfolge der Altersklassen entspricht der von vornherein zu machenden Erwägung, dass die Untermässigen mit dem zunehmenden Alter der Wehrpflichtigen seltener werden müssen.

¹⁾ d. i. im 20., 21. und 22. Lebensjahre stehende Wehrpflichtige.

²⁾ In den Jahren 1883—1885 waren von je 1000 Untersuchten durchschnittlich 117 untermässig.

³⁾ „Budapest“ umfasst hier auch die Territorialbezirke Pressburg, Kaschau und Temesvár.

⁴⁾ Die Daten für „Krakau“ beziehen sich nur auf die Jahre 1875—1882 und waren bis 1874 in „Lemberg“ einbezogen.

⁵⁾ In den Jahren 1883—1885 waren untermässig 144‰ in der ersten, 106‰ in der zweiten und 83‰ in der dritten Altersklasse.

Was die beiden Staaten der Monarchie anbetrifft, so stellt sich das Verhältniss der Untermässigen für jede Altersklasse in der östlichen Reichshälfte höher als in der westlichen. Die Generalcommanden stimmen alle mit dem Gesamtdurchschnitt darin überein, dass die Zahl der Untermässigen in der 2. und 3. Altersklasse stufenweise abnimmt, und zwar beträgt das Verhältniss der Untermässigen in der 3. Altersklasse bei Graz, Triest, Innsbruck und Hermannstadt nur die Hälfte, bei Zara sogar nur etwa ein Viertel des Verhältnisses in der 1. Altersklasse.

Sonstige körperliche Gebrechen, welche die Zurückstellung oder Löschung bedingen, wurden nur bei jenen Untersuchten vorgemerkt, die das vorgeschriebene Minimalmass der Körpergrösse erreicht hatten; anderenfalls war ja die ungenügende Körpergrösse an sich ein zutreffender Grund der Zurückstellung. Ferner ist zu erwähnen, dass für jeden Untauglichen nur ein Untauglichkeitsgrund, beziehungsweise nur ein Gebrechen in die Tabellen eingetragen wird, auch wenn derselbe mit zwei oder mehreren Gebrechen gleichzeitig behaftet ist. Diese zwei Umstände müssen im Auge behalten werden, wenn man den Werth der aus der Recrutirungs-Statistik zu ziehenden Schlüsse betreffs der geographischen Verbreitung der zum Kriegsdienste untauglich machenden Gebrechen richtig beurtheilen will.¹⁾

Wie viel Wehrpflichtige mit der Körpergrösse von 1.554 m aufwärts alljährlich zur Untersuchung gelangten, und wie viele derselben wegen körperlicher Gebrechen für derzeit oder dauernd untauglich erklärt wurden, lässt die nachfolgende Uebersicht entnehmen.

Jahr	Zahl der untersuchten Wehrpflichtigen mit der Körpergrösse von 1.554 m aufwärts	Davon wurden wegen körperlicher Gebrechen zurückgestellt oder gelöscht	= ‰ der Untersuchten
1870	421.558	277.972	657. ₃
1871	434.198	279.076	642. ₇
1872	451.774	299.755	663. ₅
1873	475.790	341.964	718. ₇
1874	490.786	375.595	765. ₃
1875	507.779	389.052	766. ₂
1876	526.251	414.732	788. ₁
1877	574.512	459.585	799. ₅
1878	610.861	489.207	800. ₈
1879	635.665	514.910	810. ₀
1880	624.322	512.563	821. ₀
1881	616.058	506.840	822. ₅
1882	612.989	505.282	824. ₃
Summe .	6,962.543	5,366.533	
Durchschnitt .	535.580	412.810	770. ₈

¹⁾ Aus diesem Grunde hat Chervin in seinen „Essai de géographie médicale de la France“ nicht die Gesamtzahl der untersuchten Wehrpflichtigen als Basis für die Berech-

Wie die Zahl der Wehrpflichtigen überhaupt, so ist auch die Zahl der Untersuchten mit erreichtem Minimalmasse bis zum Jahre 1879 stetig gestiegen und von da an bis 1882 gefallen. Auch die Zahl der wegen Gebrechen Untauglichen zeigt eine bis 1879 stufenweise fortschreitende Zunahme, welche jedoch in einer stärkeren Progression einhergeht; dann folgt ein langsames Fallen der absoluten Zahl bis zum Jahre 1882. Das ‰-Verhältniss der Untauglichen lässt aber die letztere Abnahme gar nicht zur Geltung kommen, sondern steigt ununterbrochen bis zum Jahre 1882 in die Höhe. Mit Ausnahme eines geringen Rückganges im Jahre 1871 war also die Häufigkeit der Gebrechen, welche das Erkenntniss auf zeitliche oder dauernde Untauglichkeit begründeten, im Laufe dieser 13 Jahre in fortwährender Zunahme begriffen. Besonders auffallend ist das Ansteigen im Jahre 1873 gegen 1872, nämlich auf 718.7‰ gegen 663.5‰, also um volle 55‰.¹⁾

In den beiden Staaten der Monarchie sowie in den Generalcommanden gestalten sich diese Verhältnisse wie folgt:

Bereich	‰-Verhältniss der wegen Gebrechen Zurückgestellten oder Gelöschten	Dieses Verhältniss schwankte in den einzelnen Jahren				Daher Zunahme um	
		von	im Jahre	bis	im Jahre		
Generalcommando	Wien . . .	777. ₉	708. ₈	1870	795. ₈	1881	86. ₈
	Graz . . .	793. ₉	683. ₇	1870	841. ₉	1879	158. ₂
	Triest . . .	710. ₄	593. ₇	1870	776. ₈	1877	182. ₉
	Innsbruck . .	770. ₇	596. ₃	1871	831. ₀	1882	234. ₇
	Zara	758. ₉	493. ₅	1871	815. ₆	1880	322. ₁
	Prag	796. ₄	682. ₅	1870	849. ₆	1880	167. ₁
	Brünn	802. ₇	693. ₀	1870	858. ₃	1880	165. ₃
	Lemberg . . .	786. ₇	702. ₂	1871	837. ₅	1880	135. ₃
Krakau . . .	846. ₉	806. ₃	1875	878. ₅	1880	72. ₂	
Westliche Reichshälfte . .	795. ₃	693. ₆	1870	839. ₃	1880	146. ₂	
Generalcommando	Budapest . .	724. ₀	525. ₄	1871	803. ₃	1882	277. ₈
	Hermannstadt	777. ₇	577. ₃	1870	852. ₃	1879	275. ₀
	Agram . . .	766. ₀	599. ₀	1870	819. ₄	1881	220. ₄
Oestliche Reichshälfte . .	735. ₂	543. ₈	1871	811. ₃	1882	267. ₅	
Oesterreich-Ungarn . . .	770. ₃	642. ₇	1871	824. ₃	1882	181. ₆	

Abgesehen vom Territorialbezirke Krakau, dessen Daten erst seit 1875 gesondert dargestellt sind, schwankte das Verhältniss der wegen Gebrechenung der Frequenz eines Gebrechens angenommen, sondern bloß die Zahl jener Wehrpflichtigen, welche speciell auf ein bestimmtes Gebrechen untersucht worden waren; diese Zahl setzt sich aber zusammen aus den Kriegsdiensttauglichen einerseits und aus den wegen des betreffenden Gebrechens Zurückgewiesenen andererseits. Dieses an sich ohne Zweifel correctere Vorgehen konnte in der vorliegenden Arbeit deshalb nicht befolgt werden, weil die absoluten Zahlen der Tauglichen, sowie der wegen Gebrechen Untauglichen nach Ergänzungsbezirken in den militär-statistischen Jahrbüchern fehlen (seit 1872).

¹⁾ In den Jahren 1883—1885 betrug das obige Verhältniss der Reihe nach 790.5‰, 822.8‰, 840.4‰, im Durchschnitt 817.9‰.

Untauglichen nach Generalcommanden von 710·4‰ (Triest) bis 802·7‰ (Brünn) und war in der westlichen Reichshälfte mit 795·3‰ ungünstiger als in der östlichen mit 735·2‰.

Unter den Gebrechen war der Befund „derzeit zu schwach“, d. i. die allgemeine Körperschwäche, die ungenügende Körperentwicklung, das weitaus häufigste, indem wegen desselben durchschnittlich 411·7‰ der Untersuchten zurückgestellt wurden. Der Häufigkeit nach folgt dann zunächst die Gruppe „Krankheiten der Gelenke“ mit einer Frequenz von 124·2‰, weiters die Gruppe „Krankheiten der Kreislauforgane“ mit 79·8‰, dann die Gruppe der „Krankheiten der Verdauungsorgane“ mit 30·6‰. Von den einzelnen Gebrechen sind wegen ihrer Häufigkeit im Vergleiche zu den übrigen hervorzuheben:

Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule	53·3‰
Blähals und Kropf	45·1‰
Krampfadern	32·6‰
Plattfuss	31·9‰
Kniebohrer	29·2‰
Unterleibsbrüche	15·0‰
Samenaderbruch	13·8‰
Erweiterung des Leistenkanals	12·3‰ ¹⁾

¹⁾ In den Jahren 1883—1885 wurden nach einem theilweise geänderten Schema folgende durchschnittliche Verhältnisszahlen der Untauglichen erhoben: derzeit zu schwach 529·3‰, Krankheiten der Gelenke 52·5‰, Krankheiten der Kreislauforgane 60·9‰, Krankheiten der Verdauungsorgane 20·5‰; Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule 48·4‰, Kropf 28·1‰; Krampfadern 29·2‰; Plattfuss 13·2‰; Kniebohrer 27·2‰; Unterleibsbrüche 16·9‰; Samenaderbruch 11·6‰.

Ueber die zum Kriegsdienste untauglich machenden Gebrechen im Auslande liegen folgende Angaben vor:

Bayern: In den Jahren 1874—1879 waren untauglich: wegen allgemeiner Schwäche 98‰; wegen Tuberculose und Anlage hiezu 11‰ sämtlicher untersuchten Wehrpflichtigen.

Schweiz: Im Jahre 1884 wurden von 23.857 Untersuchten als untauglich erkannt: wegen mangelhafter Körperentwicklung und Kropf je 88‰, wegen Augenleiden 58‰, wegen Plattfuss 38‰, wegen Unterleibsbrüchen 31‰.

Italien: In den Jahren 1874—1878 wurden von 1.091.902 Wehrpflichtigen, welche das vorgeschriebene Minimalmass der Körperlänge erreicht hatten, untauglich befunden: wegen allgemeiner Schwäche 62·9‰, Missbildungen am Brustkorbe und an der Wirbelsäule 11·8‰, Unterleibsbrüche 16·5‰, Kropf 8·9‰, Krampfadern 5·0‰, Narben 4·2‰.

Frankreich: Nach Chervin (loc. cit. Seite 20) wurden in den Jahren 1850—1869 in ‰ der ärztlich untersuchten Wehrpflichtigen wegen folgender Gebrechen für untauglich erklärt: Allgemeine Schwäche 149·3‰, Untermässigkeit 57·7‰, Hernien 33·5‰, Krampfadern 19·4‰, Deformitäten der Wirbelsäule 15·7‰, Mangel (Verlust) der Zähne 13·0‰, Scropheln 17·0‰, Samenaderbruch 16·6‰, Augenkrankheiten 32·3‰, darunter Kurzsichtigkeit 6·9‰, Kropf 13·4‰, Plattfuss 7·4‰, Cretinismus und Blödsinn 6·9‰, Fallsucht 2·7‰.

England: Von 209.604 in den Jahren 1873—1879 Untersuchten wurden als untauglich zurückgewiesen wegen: Augenleiden 48·4‰, allgemeiner Schwäche 39·2‰, Herzleiden 22·2‰, Syphilis 14·0‰, Samenaderbruch 12·7‰, Hernien 11·7‰, Plattfuss 6·0‰ (in drei Jahren), Phthisis 4·7‰ (in drei Jahren).

Ueber das Vorkommen der am häufigsten beobachteten oder sonst hervorzuhebenden Gebrechen in den beiden Reichshälften sowie in den einzelnen Generalcommanden ist Folgendes zu bemerken. Was zunächst die beiden Reichshälften betrifft, so waren einige Gebrechen in denselben in ganz gleicher oder nahezu gleicher Frequenz vertreten; es sind dies:

	westliche Reichshälfte	östliche Reichshälfte
Tuberculose	3·2 ⁰ / ₁₀₀	3·2 ⁰ / ₁₀₀
Neubildungen	1·8 ⁰ / ₁₀₀	1·8 ⁰ / ₁₀₀
Fallsucht	0·7 ⁰ / ₁₀₀	0·9 ⁰ / ₁₀₀
Stummheit und Taubstummheit	0·5 ⁰ / ₁₀₀	0·6 ⁰ / ₁₀₀
Cretinismus und Blödsinn	1·3 ⁰ / ₁₀₀	1·3 ⁰ / ₁₀₀
Krankheiten des Auges	24·5 ⁰ / ₁₀₀	23·9 ⁰ / ₁₀₀
Darunter: Trübungen und Narben der Hornhaut	7·5 ⁰ / ₁₀₀	8·0 ⁰ / ₁₀₀
Chronische Entzündung der Bindehaut	2·2 ⁰ / ₁₀₀	2·3 ⁰ / ₁₀₀
Schielen	4·5 ⁰ / ₁₀₀	4·4 ⁰ / ₁₀₀
Chronische Hautkrankheiten	19·4 ⁰ / ₁₀₀	19·4 ⁰ / ₁₀₀

Gebrechen, die in der westlichen Reichshälfte entschieden häufiger als in der östlichen vorgefunden wurden, sind:

	westliche Reichshälfte	östliche Reichshälfte
Derzeit zu schwach	418·9 ⁰ / ₁₀₀	401·2 ⁰ / ₁₀₀
Scropheln	8·2 ⁰ / ₁₀₀	7·3 ⁰ / ₁₀₀
Kurzsichtigkeit	2·9 ⁰ / ₁₀₀	0·8 ⁰ / ₁₀₀
Krampfadern	36·8 ⁰ / ₁₀₀	26·3 ⁰ / ₁₀₀
Blähhsals und Kropf	61·1 ⁰ / ₁₀₀	21·5 ⁰ / ₁₀₀
Mangel der Zähne und Zahnfäule	1·9 ⁰ / ₁₀₀	0·5 ⁰ / ₁₀₀
Unterleibsbrüche	15·6 ⁰ / ₁₀₀	14·2 ⁰ / ₁₀₀
Samenaderbruch	14·6 ⁰ / ₁₀₀	12·2 ⁰ / ₁₀₀
Schweissfüsse	1·7 ⁰ / ₁₀₀	0·7 ⁰ / ₁₀₀
Missbildungen am Brustkorbe, am Becken und an der Wirbelsäule	55·1 ⁰ / ₁₀₀	49·9 ⁰ / ₁₀₀
Plattfuss	33·4 ⁰ / ₁₀₀	30·3 ⁰ / ₁₀₀

Dagegen waren umgekehrt in der östlichen Reichshälfte häufiger als in der westlichen vertreten:

	westliche Reichshälfte	östliche Reichshälfte
Wechselfieber-Kachexie	0·6 ⁰ / ₁₀₀	2·6 ⁰ / ₁₀₀
Verletzungen	8·1 ⁰ / ₁₀₀	10·7 ⁰ / ₁₀₀
Krankheiten des Ohres	4·7 ⁰ / ₁₀₀	6·8 ⁰ / ₁₀₀
Erweiterung des Leistenkanals	11·5 ⁰ / ₁₀₀	13·3 ⁰ / ₁₀₀
Kniebohrer	27·1 ⁰ / ₁₀₀	31·1 ⁰ / ₁₀₀
Angeborene Missbildungen	13·6 ⁰ / ₁₀₀	16·1 ⁰ / ₁₀₀

Nach Generalcommanden wurde das Gebrechen „derzeit zu schwach“ am häufigsten in Krakau¹⁾ (541·1⁰/₁₀₀) und in Zara (498·2⁰/₁₀₀), am seltensten

¹⁾ Die Zahlen von Krakau beziehen sich nur auf die Jahre 1875—1882, sind daher mit den 13jährigen Durchschnitten der übrigen Generalcommanden nicht direct vergleichbar.

in Innsbruck (343·4‰) und Graz (343·9‰) als Untauglichkeitsgrund nachgewiesen. Auch bezüglich der einzelnen Altersklassen steht Krakau, was die Zahl der Schwächlinge betrifft, obenan, und zwar mit 594·6‰ in der ersten, 543·7‰ in der zweiten, 456·7‰ in der dritten Altersklasse. Demnächst hatte die meisten zu Schwachen in der ersten Altersklasse Lemberg (522·8‰), in der zweiten Agram (495·7‰) in der dritten ebenfalls Agram (404·3‰). Die wenigsten Schwächlinge zählte die erste Altersklasse in Wien (362·7‰) und Graz (372·8‰), die zweite in Innsbruck (339·1‰) und Graz (344·8‰), die dritte in Graz (273·2‰) und Innsbruck (290·7‰).

Wechselfieber-Kachexie wurde weitaus am häufigsten in Zara (20·8‰), dann auch in Triest (6·9‰) nachgewiesen; in Innsbruck kam dieses Gebrechen nur ganz vereinzelt vor (0·02‰).

Scropheln wurden bei den Wehrpflichtigen in Lemberg mit 12·3‰, in Brünn mit 9·8‰ nachgewiesen; in Krakau betrug dieselben nur 3·8‰, in Graz 4·1‰.

Tuberculose war am häufigsten in Triest (7·2‰) und Zara (5·1‰), am seltensten in Krakau (1·4‰) und Graz (1·5‰).

Neubildungen waren in Prag und Hermannstadt mit je 2·4‰, in Triest nur mit 0·8‰ vertreten.

Verletzungen schwankten in ihrem Vorkommen nicht bedeutend; die meisten Fälle (11·5‰) wurden in Zara und Hermannstadt, die wenigsten in Prag (7·4‰) und in Wien (7·6‰) nachgewiesen.

Stummheit und Taubstummheit war verhältnissmässig am häufigsten in Krakau (1·3‰), am seltensten in Zara und Brünn (0·4‰).

Cretinismus und Blödsinn wurde in Graz mit 2·4‰, in Innsbruck mit 2·3‰, dagegen in Zara und Lemberg nur mit 0·8‰ der Untersuchten vorgefunden.

Krankheiten des Auges waren am häufigsten in Triest (30·5‰) und Wien (29·6‰), am seltensten in Krakau (16·9‰) und Hermannstadt (17·3‰). Insbesondere die **chronische Entzündung der Bindehaut** war in Lemberg und Agram mit 3·5‰ bedeutend stärker, dagegen in Zara und Hermannstadt mit 0·9‰ schwächer als in allen übrigen Generalcommanden vertreten. — **Trübungen und Narben der Hornhaut** schwankten von 11·3‰ in Triest bis 4·2‰ in Zara und 4·3‰ in Krakau. — **Kurzsichtigkeit** verursachte in Innsbruck 5·0‰, in Wien 4·8‰, dagegen in Hermannstadt nur 0·5‰, in Agram 0·6‰ Zurückstellungen und Löschungen. — Wegen **Schielen** waren in Triest 6·3‰, in Wien 5·9‰, hingegen in Krakau bloß 2·9‰, in Lemberg 3·6‰ der Untersuchten untauglich.

Krankheiten des Ohres waren am häufigsten in Budapest (7·3‰) und Agram (6·8‰); am seltensten in Krakau (2·9‰) und Zara (3·2‰).

Krampfadern erreichten die grösste Frequenz in Prag (51·5‰), dann in Brünn (44·2‰); am seltensten war dieses Gebrechen in Zara (5·0‰) und Triest (12·8‰).

Blähals und Kropf gehört zu jenen Gebrechen, deren Verbreitung eine sehr ungleichmässige zu nennen ist. Dem Maximum von $144\frac{5}{100}$ in Graz und $101\frac{0}{100}$ in Innsbruck steht ein Minimum von $0\cdot1\frac{0}{100}$ in Zara gegenüber, dann folgt Triest mit $2\cdot5\frac{0}{100}$.

Mangel der Zähne und Zahnfäule war am häufigsten in Triest ($5\cdot3\frac{0}{100}$) und Prag ($3\cdot8\frac{0}{100}$), am seltensten in Innsbruck und Krakau ($0\cdot3\frac{0}{100}$).

Erweiterung des Leistencanals war in Hermannstadt mit $16\cdot4\frac{0}{100}$, in Brünn mit $15\cdot5\frac{0}{100}$, dagegen in Zara mit $6\cdot2\frac{0}{100}$, in Graz mit $7\cdot7\frac{0}{100}$ der Untersuchten vertreten.

Unterleibsbrüche unterliegen in ihrem Vorkommen geringeren Schwankungen; die meisten Fälle wurden in Zara ($19\cdot1\frac{0}{100}$) und Wien ($18\cdot3\frac{0}{100}$), die wenigsten in Innsbruck ($10\cdot1\frac{0}{100}$) nachgewiesen.

Samenaderbruch war in Innsbruck mit $27\cdot4\frac{0}{100}$, in Wien mit $23\cdot2\frac{0}{100}$, dagegen in Krakau nur mit $4\cdot9\frac{0}{100}$, in Lemberg mit $6\cdot5\frac{0}{100}$ der Untersuchten vertreten.

Chronische Hautkrankheiten zeigen in ihrem Vorkommen keine starken Differenzen; verhältnissmässig die meisten Fälle sind in Innsbruck ($24\cdot8\frac{0}{100}$) und Brünn ($21\cdot4\frac{0}{100}$), die wenigsten in Krakau ($16\cdot6\frac{0}{100}$) und Zara ($16\cdot7\frac{0}{100}$) vorgekommen. Das besonders hervorzuhebende Gebrechen „Schweissfüsse“ fand sich auffallend häufig in Innsbruck vor ($10\cdot0\frac{0}{100}$), dann folgt Triest mit $4\cdot1\frac{0}{100}$; in Krakau wurde dasselbe bei $0\cdot2\frac{0}{100}$, in Zara, Lemberg, Hermannstadt bei $0\cdot3\frac{0}{100}$ der Wehrpflichtigen gefunden.

Missbildungen am Becken, am Brustkorbe und an der Wirbelsäule waren abermals in Innsbruck am häufigsten ($70\cdot4\frac{0}{100}$), dann in Zara ($69\cdot3\frac{0}{100}$); Agram zählt nur $29\cdot8\frac{0}{100}$ aus diesem Grunde Untaugliche.

Kniebohrer waren am häufigsten in Hermannstadt ($42\cdot1\frac{0}{100}$) und in Lemberg ($39\cdot3\frac{0}{100}$), am seltensten in Innsbruck ($9\cdot7\frac{0}{100}$) und Agram ($10\cdot7\frac{0}{100}$).

Platffuss schwankt von $57\cdot4\frac{0}{100}$ in Innsbruck bis $5\cdot4\frac{0}{100}$ in Zara.

Angeborene Missbildungen sind ziemlich gleichmässig vertheilt: Hermannstadt ($17\cdot4\frac{0}{100}$) und Agram ($16\cdot9\frac{0}{100}$) zählen die meisten, Zara ($11\cdot2\frac{0}{100}$) und Brünn ($11\cdot3\frac{0}{100}$) die wenigsten Fälle.

Fasst man schliesslich für jedes Generalcommando jene Gebrechen zusammen, welche in demselben a) verhältnissmässig häufiger, b) verhältnissmässig seltener als in den meisten oder in allen übrigen Generalcommanden zur Zurückstellung oder Löschung von Wehrpflichtigen mit der Körpergrösse von $1\cdot554 m$ aufwärts Anlass geben, so erhält man folgende Uebersicht:

Wien: a) Krankheiten des Auges, insbesondere Kurzsichtigkeit und Schielen; Unterleibsbrüche, Samenaderbruch; — b) derzeit zu schwach in der ersten Altersklasse; Verletzungen.

Graz: a) Cretinismus und Blödsinn, Blähals und Kropf; — b) derzeit zu schwach, insbesondere in der ersten und dritten Altersklasse; Tuberculose, Erweiterung des Leistencanals.

Triest: *a)* Wechselfieber-Kachexie, Tuberculose, Krankheiten des Auges, insbesondere Trübungen und Narben der Hornhaut und Schielen; Mangel der Zähne und Zahnfäule, Schweissfüsse; — *b)* Neubildungen, Krampfadern, Blähhsals und Kropf.

Zara: *a)* Derzeit zu schwach, Wechselfieber-Kachexie, Tuberculose, Verletzungen, Unterleibsbrüche, Missbildungen am Becken, am Brustkorbe und an der Wirbelsäule; — *b)* Stummheit und Taubstummheit, Cretinismus und Blödsinn, chronische Entzündung der Bindehaut, Trübungen und Narben der Hornhaut, Krankheiten des Ohres, Krampfadern, Blähhsals und Kropf, Erweiterung des Leistencanals, chronische Hautkrankheiten, insbesondere Schweissfüsse; Plattfuss, angeborene Missbildungen.

Innsbruck: *a)* Cretinismus und Blödsinn, Kurzsichtigkeit, Blähhsals und Kropf, Samenaderbruch, chronische Hautkrankheiten, insbesondere Schweissfüsse, Missbildungen am Becken, am Brustkorbe und an der Wirbelsäule, Plattfuss; — *b)* derzeit zu schwach, insbesondere in der zweiten und dritten Altersklasse; Wechselfieber-Kachexie, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Unterleibsbrüche, Kniebohrer.

Prag: *a)* Neubildungen, Krampfadern, Mangel der Zähne und Zahnfäule; — *b)* Verletzungen.

Brünn: *a)* Scropheln, Krampfadern, Erweiterung des Leistencanals, chronische Hautkrankheiten; — *b)* Stummheit und Taubstummheit, angeborene Missbildungen.

Lemberg: *a)* Derzeit zu schwach in der ersten Altersklasse; Scropheln, chronische Entzündung der Bindehaut, Kniebohrer. — *b)* Cretinismus und Blödsinn, Schielen, Samenaderbruch, Schweissfüsse.

Krakau: *a)* Derzeit zu schwach in allen drei Altersklassen; Stummheit und Taubstummheit; — *b)* Scropheln, Tuberculose, Krankheiten des Auges, insbesondere Trübungen und Narben der Hornhaut und Schielen; Mangel der Zähne und Zahnfäule, Samenaderbruch, Schweissfüsse.

Budapest: *a)* Krankheiten des Ohres; — *b)* Keines.

Hermannstadt: *a)* Neubildungen, Verletzungen, Erweiterung des Leistencanals, Kniebohrer, angeborene Missbildungen; — *b)* Krankheiten des Auges, insbesondere chronische Entzündung der Bindehaut und Kurzsichtigkeit, Schweissfüsse.

Agram: *a)* Derzeit zu schwach in der zweiten und dritten Altersklasse; chronische Entzündung der Bindehaut, Krankheiten des Ohres, angeborene Missbildungen; *b)* Kurzsichtigkeit, Missbildungen am Becken; am Brustkorbe und an der Wirbelsäule, Kniebohrer.

Ueber die Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung der Wehrpflichtigen in den einzelnen Ergänzungsbezirken enthalten die militär-statistischen Jahrbücher für die Jahre 1872—1879 nur die Verhältnisszahlen; für die Jahre 1870 und 1871 auch die absoluten Zahlen; für die Jahre 1880—1882 ist von einer Darstellung der genannten Ergebnisse nach Ergänzungsbezirken in dem betreffenden Jahrbuche überhaupt abgesehen, und es war daher noth-

wendig, die Verhältnisse für die letzterwähnten drei Jahre aus den absoluten Zahlen, welche den Acten des militär-statistischen Bureau entnommen wurden, zu berechnen.

Die nachfolgenden Durchschnittsverhältnisse der Untermässigen und der Gebrechen sind also Mittelwerthe aus den Verhältnisszahlen der einzelnen Jahrgänge und nicht aus den Summen der absoluten Zahlen abgeleitete Verhältnisse, wie solche in den vorangehenden Absätzen zumeist in Anwendung kommen konnten. Die Resultate beider Berechnungsarten stimmen zwar unter Umständen nicht überein, allein die Unterschiede sind im vorliegenden Falle, wo es sich nicht um die Unterscheidung feiner Abstufungen handelt, ohne Belang.

Bei der grossen Anzahl der Ergänzungsbezirke schien es zweckmässig, zur übersichtlichen Darstellung einiger Momente der Recrutirungs-Statistik die kartographische Methode anzuwenden, da diese geeignet ist, die extremen Verhältnisse sowie die vermittelnden Uebergänge mit einem Blick übersehen zu lassen.

Was nun zunächst die Untermässigen betrifft, so schwankte deren Verhältniss zur Gesamtzahl der untersuchten Wehrpflichtigen von 30‰ in Spalato ¹⁾ bis 282‰ in Tarnów. Die innerhalb so weiter Grenzen schwankenden Ergänzungsbezirke wurden in fünf Gruppen geordnet und auf der kartographischen Beilage I durch verschiedene Schraffirung der Ergänzungsbezirke gesondert. Als mittlere Gruppe sind jene Ergänzungsbezirke zusammengefasst, in denen das Vorkommen der Untermässigen dem allgemeinen Durchschnitt — 129‰ — am nächsten kommt, also jene mit den Verhältnisszahlen von 105—161‰. Die unter 105‰ stehenden sowie die über 161‰ sich erhebenden Bezirke wurden ihrerseits wieder in je zwei Gruppen getrennt, deren eine das Extrem nach ab- beziehungsweise aufwärts darstellt, die andere den Uebergang zur Mittelgruppe vermittelt. Nach dieser Eintheilung erhält man folgende Uebersicht:

1. Gruppe: 30—57‰. Spalato 30, Marine Triest 46, Wien 49, Prag 50, Marine Fiume und Pilsen 51, Otočac 56, Innsbruck und Eger 57‰.

2. Gruppe: 63—100. Esseg, Brünn und Marburg 63, Theresienstadt 65, Laibach 68, Pisek 69, Jungbunzlau, Časlau, Triest und Klagenfurt 71, Neuhaus 75, Marine Zara 76, Kremsier 77, Fünfkirchen 78, Jičín 82, Belovár 86, Königgrätz und Neusatz 89, Agram 90, Salzburg 91, Olmütz und Budapest 93, Peterwardein 94, Zombor 96, Czernowitz 98, St. Pölten und Gross-Kanizsa 100‰.

3. Gruppe: 105—161‰. Troppau 105, Karansebes 107, Graz 112, Stuhlweissenburg 113, Gross-Beeskerek 116, Oedenburg 119, Kaposvár 120, Szegedin 122, Klausenburg 125, Hermannstadt 126, Linz 129, Bistritz 132,

¹⁾ Die Ergänzungsbezirke werden hier der Kürze halber nach dem Amtssitze benannt, die Marine-Ergänzungsbezirke Triest, Zara und Fiume überdies durch den Beisatz „Marine“ gekennzeichnet. Die Nummern der Ergänzungsbezirke sind aus den Kartenbeilagen zu entnehmen.

Raab 137, Kolomea 139, Pressburg 143, Temesvár 146, Kecskemét 147, Losonez 148, Arad und Gran 150, Komorn 152, Karlsburg 154, Erlau 157, Kaschau 158, Szonolk 161⁰/₁₀₀.

4. Gruppe: 167—219⁰/₁₀₀. Szatmár 167, Forgaras 176, Lemberg und Tarnopol 178, Grosswardein, 180, Brzeżan und Eperjes 181, Trencsin 182, Maros-Vásárhely 187, Munkács 188, Ungvár 191, Zloczów 196, Wadowice 203, Broos 204, Stanislaw 207, Krakau 219⁰/₁₀₀.

5. Gruppe: 233—282⁰/₁₀₀. Debreczin 233, Sambor 237, Przemyśl 244, Rzeszów 246, Sanok 252, Stryj 257, Neu-Sandec 278, Tarnów 282⁰/₁₀₀.

Ein Blick auf die Beilage I zeigt, dass die Ergänzungsbezirke der 1. und 5. Gruppe mit je einer einzigen Ausnahme — Ottočac, beziehungsweise Debreczin — der westlichen Reichshälfte angehören und die östliche Reichshälfte überwiegend aus Bezirken der Mittelgruppe gebildet wird. Am meisten fällt ferner das Zusammendrängen der 4. und 5. Gruppe um die Karpathen in die Augen, wobei die 4. Gruppe den Südaabhäng, die 5. den Nordabhäng derselben in einem compacten Gebiete einnimmt. Auch das Gebiet der siebenbürgischen Karpathen gehört vorzugsweise der 4. Gruppe an. Bemerkenswerth ist endlich, dass die Ergänzungsbezirke mit grossen Städten — Wien, Budapest, Prag — durchwegs weniger Untermässige aufweisen als die ringsherum gelegenen Landbezirke.

Für die einzelnen Altersklassen liegen die betreffenden Verhältnisszahlen ebenfalls erst seit 1876 vor. Während im allgemeinen Durchschnitte seit 1876 wegen Untermass in der 1. Altersklasse 153⁰/₁₀₀, in der 2. Altersklasse 113⁰/₁₀₀ und in der 3. 88⁰/₁₀₀ der Untersuchten zurückgestellt wurden, schwankte dieses Verhältniss nach Ergänzungsbezirken

in der 1. Altersklasse von 48 ⁰ / ₁₀₀ in Spalato bis 337 ⁰ / ₁₀₀ in Tarnów;
„ „ 2. „ „ 24 ⁰ / ₁₀₀ „ „ „ 279 ⁰ / ₁₀₀ „ „
„ „ 3. „ „ 11 ⁰ / ₁₀₀ „ „ „ 214 ⁰ / ₁₀₀ „ „

In allen Ergänzungsbezirken ist, wie vorauszusehen, die Quote der Untermässigen in der 1. Altersklasse am grössten und nimmt in den späteren Altersklassen successive ab. 100⁰/₁₀₀ und darüber beträgt diese Abnahme von der 1. zur 3. Altersklasse in den Ergänzungsbezirken: Stryj (von 274⁰/₁₀₀ in der 1. bis 174⁰/₁₀₀ in der 3. Altersklasse), Przemyśl (297—165⁰/₁₀₀), Sanok (315—177⁰/₁₀₀), Brzeżan (204—101⁰/₁₀₀), Stanislaw (239—138⁰/₁₀₀), Krakau (272—141⁰/₁₀₀), Neu-Sandec (335—196⁰/₁₀₀), Rzeszów (307—168⁰/₁₀₀), Wadowice (276—111⁰/₁₀₀), Tarnów (337—214⁰/₁₀₀), Trencsin (235—101⁰/₁₀₀), Szatmár (207—102⁰/₁₀₀), Munkács (246—146⁰/₁₀₀), Ungvár (273—109⁰/₁₀₀), Grosswardein (262—134⁰/₁₀₀), Forgaras (187—86⁰/₁₀₀), Hermannstadt (172—62⁰/₁₀₀, Broos) (259—114⁰/₁₀₀).

Von jenen ärztlich untersuchten Wehrpflichtigen, welche das vorgeschriebene Minimalmass der Körperlänge erreicht hatten, somit nicht schon wegen Untermass zurückgestellt werden mussten, wurden wegen anderweitiger Gebrechen durchschnittlich 771⁰/₁₀₀ untauglich befunden. Nach den Er-

gänzungsbezirken bewegte sich dieses Verhältniss zwischen 596‰ in Neusatz und 873‰ in Grosswardein. Es seien hier hervorgehoben:

1. Sechzehn Ergänzungsbezirke, bei welchen die wegen Gebrechen Untauglichen mehr als 800‰ der Untersuchten mit der Körpergrösse von 1.554 *m* aufwärts betrogen; es sind dies mit den beigesetzten Verhältnisszahlen die Ergänzungsbezirke: Graz 808, Wadowice 810, Broos 811, Königgrätz 816, Neu-Sandec und Krakau 817, Jungbunzlau 818, Arad 819, Bistritz und Tarnów 820, Klausenburg 822, Brzeżan 823, Kremsier 831, St. Pölten 832, Rzeszów 834, Grosswardein 873‰.

2. Vierzehn Ergänzungsbezirke, bei welchen das besagte Verhältniss weniger als 700‰ betrug. Losoncz 692, Ungvar 683, Gross-Beeskerek 676, Kaschau 675, Gran 674, Komorn 664, Stuhlweissenburg 663, Szegedin 662, Kecskemét 661, Erlau 649, Fogaras 639, Szolnok 627, Zombor 623, Neusatz 596‰.

Die unter 2. genannten Bezirke sind ausnahmslos in der östlichen, die unter 1. aufgezählten zumeist in der westlichen Reichshälfte, und zwar insbesondere in Galizien zu suchen.

Bei allen übrigen hier nicht besonders angeführten Ergänzungsbezirken schwankte das Verhältniss der wegen Gebrechen Untauglichen zwischen 700 und 800‰ der Untersuchten mit der Körpergrösse von 1.554 *m* aufwärts.

Von den Gebrechen selbst sind die am häufigsten vorgekommenen oder sonst bemerkenswerthen Formen — insoweit die Daten für die Ergänzungsbezirke in den Jahrbüchern vorliegen — folgende:

1. Derzeit zu schwach. Wegen allgemeiner Körperschwäche oder ungenügender Körperentwicklung wurden im Allgemeinen 412‰ der Wehrpflichtigen mit der Körpergrösse von 1.554 *m* aufwärts zurückgestellt. Nach Ergänzungsbezirken schwankte dieses Verhältniss von 277‰ in Gran bis 553‰ in Otačac. Die kartographische Beilage II veranschaulicht das Vorkommen des Gebrechens „derzeit zu schwach“ in sieben Abstufungen. Die Reihenfolge der Ergänzungsbezirke in diesen sieben Gruppen ergibt sich aus der nachfolgenden Uebersicht.

1. Gruppe: 277—293‰. Gran 277, Linz 290, Salzburg 295, Graz 297‰.

2. Gruppe: 311—346‰. Ungvár und Zombor 311, Klagenfurt 317, Eperjes 322, Eger 324, Pilsen 328, Kecskemét 330, Neusatz und Innsbruck 331, Losoncz 334, Erlau 337, Komorn 339, Prag 341, Brünn 346‰.

3. Gruppe: 351—399‰. Trencsin 351, Stuhlweissenburg 352, Neuhaus 354, Marburg 357, Marine Fiume 358, Szegedin 361, Budapest 363, Pressburg 364, Kaschau 367, Bistritz 370, Marine Triest 373, Laibach 378, Gross-Beeskerek und Oedenburg 380, Fogaras, Raab und Szolnok 382, St. Pölten 384, Wien 386, Kaposvár 388, Karlsburg 389, Stryj 393, Theresienstadt und Fünfkirchen 398, Szatmár 399‰.

4. Gruppe: 402—451‰. Debreczin 402, Gross-Kanizsa 405, Troppau und Temesvár 407, Pisek 412, Munkács 413, Sambor 415, Königgrätz 420, Marine Zara 426, Broos 430, Karansebes 433, Časlau 435, Kremsier 442,

Maros-Vásárhely 443, Esseg 444, Jungbunzlau 446, Kolomea 447, Triest 448, Neu-Sandec 450, Czernowitz 451⁰/₀₀.

5. Gruppe: 456—493⁰/₀₀. Wadowice und Stanislaus 456, Hermannstadt 461, Peterwardein 462, Jičín 465, Agram und Złoczów 466, Tarnopol 474, Lemberg 480, Przemyśl 482, Grosswardein und Brzeżan 487, Olmütz 488, Krakau und Klausenburg 493⁰/₀₀.

6. Gruppe: 500—533⁰/₀₀. Arad 500, Sanok 503, Tarnów 526, Rzeszów 528, Belovár 533⁰/₀₀.

7. Gruppe: Spalato 549, Otočac 553⁰/₀₀.

Es bestehen hauptsächlich drei Gebiete eines verhältnissmässig häufigen Vorkommens des Gebrechens „derzeit zu schwach“, nämlich am Nordrande der Monarchie, dann in Kroatien und Dalmatien, endlich im östlichen Ungarn. Die wenigsten derzeit zu Schwachen finden sich in den westlichen Alpenländern, dann im westlichen Böhmen, endlich im nördlichen und mittleren Ungarn längs der Donau und Theiss.

Das Vorkommen des in Rede stehenden Gebrechens nach Altersclassen schwankte

in der ersten Altersklasse von	252 ⁰ / ₀₀	in KecsKemét	bis	593 ⁰ / ₀₀	in Rzeszów;
„ „ zweiten „ „	269 ⁰ / ₀₀	„ Linz	„	584 ⁰ / ₀₀	„ Otočac;
„ „ dritten „ „	200 ⁰ / ₀₀	„ Gran	„	511 ⁰ / ₀₀	„ Otočac.

Wenn man bedenkt, dass die zweite und dritte Altersklasse zumeist aus Leuten bestehen, die bei der vorausgegangenen Stellung als untauglich befunden worden waren, zum geringeren Theile aber aus Wehrpflichtigen, die bei der früheren Stellung überhaupt nicht erschienen waren, so wird man eine wesentliche Abnahme der „derzeit zu Schwachen“ in den höheren Altersclassen von vornherein nicht überall erwarten dürfen; wo aber eine solche dennoch zu Tage tritt, da wird man zu dem Schlusse berechtigt sein, dass dort die körperliche Entwicklung der Wehrpflichtigen im 21. beziehungsweise 22. Lebensjahre besonders ausgeprägte Fortschritte gemacht habe. Eine solche bedeutende Abnahme der Schwächlinge von der 1. zur 3. Altersklasse macht sich besonders in folgenden Ergänzungsbezirken bemerkbar: Klagenfurt (von 363⁰/₀₀ in der 1. bis 235⁰/₀₀ in der 3. Altersklasse), Spalato (550—387⁰/₀₀), Kaposvár (416—298⁰/₀₀), Stuhlweissenburg (416—292⁰/₀₀), Raab (395—248⁰/₀₀), Trencsin (394—245⁰/₀₀), Belovár (554—401⁰/₀₀), Agram (503—358⁰/₀₀), dann in den meisten Bezirken des Generalcommando Lemberg und in allen fünf Bezirken des Militärcommando Krakau. Eine geringe Abnahme oder sogar eine Zunahme der Schwächlinge in den höheren Altersclassen findet sich dagegen in Wien (387⁰/₀₀ in der 1., 387⁰/₀₀ in der 2., 340⁰/₀₀ in der 3. Altersklasse), Marburg (370—371—311⁰/₀₀), Olmütz (482—484—428⁰/₀₀), KecsKemét (252—392—370⁰/₀₀), Munkács (368—392—301⁰/₀₀), Eperjes (350—338—354⁰/₀₀), Szolnok 359—365—355⁰/₀₀), Otočac (588—584—511⁰/₀₀), Marine Fiume (354—348—320⁰/₀₀.)

In Betreff der 1. Altersklasse seien hier namhaft gemacht:

1. Fünfzehn Ergänzungsbezirke, bei welchen die „derzeit zu Schwachen“ über 500‰ dieser Altersklasse ausmachten: Agram und Peterwardein 503‰, Tarnopol 505, Arad 509, Klausenburg 511, Krakau 515, Czernowitz 541, Spalato 550, Belovár 554, Grosswardein 555, Przemyśl 558, Tarnów 561, Sanok 562, Otočac 588, Rzeszów 593‰.

2. Sechzehn Ergänzungsbezirke mit weniger als 350‰ derzeit zu Schwachen in der 1. Altersklasse: Losonez und Brünn 347, Bistritz 343, Erlau 334, Komorn 330, Eger 324, Zombor 323, Neusatz 322, Prag 320, Pilsen 314, Gran 311, Ungvár 299, Graz 297, Salzburg 295, Linz 290, Kecskemét 252‰.

Bei allen übrigen Ergänzungsbezirken schwankte das Verhältniss der derzeit zu Schwachen in der 1. Altersklasse zwischen 350‰ und 405‰. Im Allgemeinen ist aber die Vertheilung der Schwächlinge in der 1. Altersklasse durchaus analog jener in allen drei Altersklassen, wie sie auf der Kartenbeilage II dargestellt ist.

2. Scropheln. Das Vorkommen derselben — im allgemeinen Durchschnitt 7·8‰ der Untersuchten mit dem erreichten Minimalmasse betragend — schwankte nach Ergänzungsbezirken von 2·8‰ in Graz bis 20·3‰ in Sambor. Mit weniger als 5·0‰ sind ferner anzuführen: Salzburg 4·2, Marburg 2·9, Klagenfurt 3·9, Pisek 4·3, Pilsen 4·8, Eger 4·5, Tarnów 3·7, Gross-Kanizsa 4·6, Gross-Becserek 4·9, Debreczin 4·9, Fogaras 4·6, Bistritz 4·7‰, ferner der Marine-Ergänzungsbezirk Zara 4·6‰. — Mehr als 10‰ betragen die Scropheln in: Wien 11·0, Prag 14·4, Kremsier 13·4, Brünn 10·7, Stryj 14·5, Przemyśl 11·2, Tarnopol 16·1, Brzežan und Stanislaw 16·5, Sambor 20·3, Złoczów 14·7, Budapest 10·9, Pressburg 11·4, Ungvár 11·1, Eperjes 16·3 und Marine Fiume 15·3‰. In allen übrigen Ergänzungsbezirken schwankte das Vorkommen der Scropheln zwischen 5·0‰ und 10·0‰ der obbezeichneten Wehrpflichtigen. Die Bezirke mit verhältnissmässig wenigen wegen Scropheln untauglichen Wehrpflichtigen sind also hauptsächlich in den Alpenländern, im westlichen Böhmen und im südöstlichen Ungarn zu suchen, während die im gegentheiligen Sinne hervorzuhobenden Bezirke hauptsächlich in Mähren und Galizien angetroffen werden; auch die Ergänzungsbezirke mit grossen Städten gehören sämmtlich in die letztere Kategorie.

3. Tuberculose. Dieses Gebrechen war im Mittel mit 3·2‰ vertreten, und schwankte dessen Frequenz als Untauglichkeitsgrund von 0·7‰ in Bistritz bis 15·8‰ im Marine-Ergänzungsbezirke Fiume. Weniger als 2·0‰ Tuberculose berichten überhaupt: St. Pölten 1·0, Klagenfurt 0·9, Laibach 0·8, Časlau 1·1, Neu-Sandec 1·0, Tarnów 1·5, Komorn und Raab 1·1, Trencsin 1·5, Pressburg 1·2, Losonez 1·3, Kaschau 1·9, Maros-Vásárhely 1·8, Bistritz 0·7, Otočac 1·4‰. Mehr als 5·0‰ betragen die Tuberculösen in: Wien 7·4, Triest 7·1, Marine Zara 6·2, Prag 5·1, Kremsier 5·8, Brünn 5·6, Sambor 10·0, Budapest 5·7, Kecskemét 6·9, Gross-Kanizsa 5·3, Grosswardein 8·4, Hermannstadt 5·2, Broos 6·1, Marine Fiume 15·8‰. Die Ergänzungsbezirke mit den

Grossstädten Wien, Prag und Budapest gehören auch bei diesem Gebrechen in die zweite Gruppe, wie denn überhaupt die Vertheilung der Tuberculose mehrfache Analogien mit dem Vorkommen der Scrophulose wahrnehmen lässt.

4. Cretinismus und Blödsinn war durchschnittlich bei 1·3‰; der Untersuchten als Untauglichkeitsgrund vertreten. Weit über dieses Mittel hinaus reicht die Frequenz des genannten Gebrechens in Salzburg und Klagenfurt, woselbst 3·9‰, beziehungsweise 3·8‰ der Untersuchten wegen desselben untauglich waren; hierauf folgen Graz mit 3·5‰, Gross-Kanizsa und Szatmár mit 3·4‰, Grosswardein mit 3·1‰. Es gibt also auch ausserhalb der Alpenländer Bezirke mit einem verhältnissmässig häufigen Vorkommen von Cretinismus und Blödsinn. Dagegen fand sich dieses Gebrechen mit nur 0·5‰ und darunter in den Ergänzungsbezirken: Stryj 0·4, Lemberg 0·3, Sanok 0·5, Tarnów und Kaposvár 0·5, Fünfkirchen 0·4, Eperjes 0·5, Otočac 0·2‰.

5. Krankheiten des Auges waren im Mittel bei 24·2‰ der Untersuchten Ursache der Untauglichkeit, und es schwankte dieses Verhältniss von 11·2‰ in Olmütz und Zloczów bis 48·5‰ im Marine-Ergänzungsbezirke Fiume, an welchen zunächst Wien mit 40·3‰ anzureihen kommt. Es gibt eine Gruppe von sechs Ergänzungsbezirken zwischen der Donau und Theiss und an der Save (Budapest, Keckskemét, Zombor, Neusatz, Peterwardein und Esseg), woselbst diese Gebrechen verhältnissmässig sehr häufig vorgefunden werden; dasselbe gilt ferner von den weit auseinander liegenden Ergänzungsbezirken Wien, Marine Triest und Fiume, dann Lemberg und Tarnopol. Am seltensten waren Augenleiden — ausser in den bereits genannten Bezirken Olmütz und Zloczow — noch in Spalato und Bistritz. Unter den Augenkrankheiten seien hier besonders hervorgehoben: Die chronische Entzündung der Bindehaut und die Kurzsichtigkeit.

6. Chronische Entzündungen der Bindehaut (eine Bezeichnung, unter welcher auch das Trachom einbezogen ist) war im Mittel mit 2·2‰ vertreten. Wir nennen hier insbesondere jene Ergänzungsbezirke, in welchen dieses Gebrechen bei mehr als 5·0‰ der Untersuchten vorhanden war, und andererseits jene, in welchen weniger als 1·0‰ der Untersuchten damit behaftet waren. Zu den ersteren gehören: Tarnopol 7·3, Brzežan 5·9, Neusatz und Zombor 7·6, Keckskemét 8·1, Peterwardein 7·2 und Esseg 9·2‰. In die letztere Kategorie zählen: Salzburg 0·9, Graz 0·7, Spalato 0·4, Theresienstadt und Eger 0·9, Sanok und Kaposvár 0·8, Stuhlweissenburg 0·9, Szatmár 0·6, Kaschau, Arad und Grosswardein 0·8, Ungvár 0·7, Munkács und Debreczin 0·6, Karansebes 0·5, Karlsburg 0·2, Maros-Vásárhely 0·8, Bistritz 0·3, Broos 0·5, Otočac 0·6‰.

7. Kursichtigkeit. Bei diesem Gebrechen muss man sich gegenwärtig halten, dass die Constatirung desselben in vielen Fällen nicht am Assentplatze, sondern erst später beim Dienstantritte oder im Verlaufe der Dienstzeit erfolgt. Die am Assentplatze nachgewiesenen Fälle entsprechen 2·0‰ der untersuchten Wehrpflichtigen; mehr als 4·5‰ betrogen dieselben in:

Wien 8·2, Linz und Marine Fiume 4·6, Innsbruck 5·0, Eger 4·9 und Lemberg 5·6‰. Dagegen wurden in den Bezirken Spalato, Neusatz, Kaposvár, Munkács, Arad, Grosswardein, Temesvár, Klausenburg, Maros-Vásárhely, Bistritz, Broos, Belovár und Otočac weniger als 0·5‰ der Untersuchten wegen Kurzsichtigkeit untauglich befunden. Hervorzuheben ist, dass alle Ergänzungsbezirke der zweiten Kategorie, mit der einzigen Ausnahme von Spalato, der östlichen Reichshälfte angehören.

8. Krankheiten des Ohres. Diese Gebrechen, betreffs deren Constatirung das bei der Kurzsichtigkeit Gesagte gilt, wurden durchschnittlich bei 5·5‰ der Untersuchten als Anlass zur Zurückstellung oder Löschung anerkannt. Besonders häufig waren dieselben, mit den heigetesten ‰-Zahlen, in Kecskemét 20·8, Temesvár 12·2, Zombor 10·2, Gross-Beeskerek 11·2, Karansebes 11·7 und Esseg 10·1‰. Dagegen wurden in Graz nur 2·2, in Marburg 2·7, in Spalato 1·9, in Czernowitz 2·8, in Tarnów 2·4‰ der Untersuchten wegen Ohrenleiden untauglich erklärt.

9. Krampfadern. Das Vorkommen dieses Gebrechens, welches im Allgemeinen bei 45·1‰ der Untersuchten nachgewiesen wurde, nach Ergänzungsbezirken, schwankt von 3·5‰ (Marine Zara) bis 76·5‰ (Neuhaus). Die Ergänzungsbezirke mit verhältnissmässig viel Untauglichen wegen Krampfadern drängen sich hauptsächlich im Nordwesten der Monarchie zusammen; den Höhepunkt der Frequenz finden wir in dem eben genannten Bezirke Neuhaus und in Časlau (58·9). Gegen Süden und Osten nimmt die Häufigkeit der Krampfadern immer mehr ab und erhebt sich nur noch in einzelnen Ergänzungsbezirken — Eperjes, Losonez, Bistritz — entschieden über das allgemeine Mittel. Als Bezirke mit seltenem Vorkommen dieses Gebrechens sind vor Allem nebst Marine Zara zu nennen: Spalato und Triest, dann die benachbarten Bezirke Marine Triest, Marine Fiume und Otočac, weiterhin eine kleine Gruppe in West-Galizien (Neu-Sandec und Sanok), endlich die zerstreuten Bezirke Szolnok, Peterwardein, Broos und Fogaras.

10. Blähhsals und Kropf sind Gebrechen, deren Vorkommen den stärksten Schwankungen unterliegt. Im allgemeinen Durchschnitte 45·1‰ betragend, erreichen sie in Graz 229·2‰, dagegen im Marine-Ergänzungsbezirke Zara kaum 0·1‰ der Untersuchten. Aus den betreffenden Verhältnisszahlen wurde die Kartenbeilage III entworfen, in welcher die Ergänzungsbezirke nach der Frequenz des Gebrechens „Blähhsals und Kropf“ in folgende sieben Gruppen eingetheilt sind.

1. Gruppe: 0·1—0·9‰. Marine Zara 0·1, Spalato 0·2, Tarnopol 0·3, Neusatz 0·4, Szolnok 0·6, Marine Fiume und Zloczów 0·8, Szegedin 0·9‰.

2. Gruppe: 1·4—7·8‰. Kasehau 1·4, Zombor 1·7, Peterwardein und Brzeżan 1·8, Triest, Marine Triest, Gross-Beeskerek und Temesvár 1·9, Erlau 2·2, Przemyśl 2·5, Debreczin 2·6, Otočac 3·2, Stryj 4·1, Eperjes 4·5, Kecskemét 5·0, Rzeszów 6·3, Kaposvár 7·8‰.

3. Gruppe: 10·9—26·3‰. Klausenburg 10·9, Losonez 11·5, Sambor 12·2, Fünfkirchen 12·8. Maros-Vásárhely 12·9, Hermannstadt 15·3, Budapest

15·8, Esseg 15·9, Munkács 16·4, Stanislau 17·3, Sanok 18·4, Grosswardein 20·2, Ungvár 20·4, Komorn 20·9, Stuhlweissenburg 22·3, Fogaras 22·7, Brünn und Arad 25·0, Kolomea 25·7, Karansebes 26·3‰.

4. Gruppe: 29·4—50·6‰. Czernowitz 29·4, Gran 30·0, Wien 31·9, Belovár 32·0, Tarnów 32·5, Agram 33·5, Prag 34·0, Oedenburg 35·1, Raab 36·1, Laibach 39·3, Szatmár 41·7, Karlsburg 42·1, Trencsin 43·1, Gross-Kanizsa 43·3, Krakau 48·8, Kremsier 50·5, Jungbunzlau 50·6‰.

5. Gruppe: 55·2—71·1‰. Neuhaus 55·2, Pisek 55·3, Jičín 59·5, Pilsen 60·6, Bistritz 61·5, Theresienstadt 62·6, Časlau 64·4, Eger 67·3, Olmütz 68·0, Troppau 68·1, Pressburg 71·1‰.

6. Gruppe: 95·4—124·3‰. Neu-Sandec 95·4, Innsbruck 101·0, Wadowice 104·4, Königgrätz 105·0, Salzburg 106·0, Broos 107·9, Marburg 109·9, Linz 123·1, St. Pölten 124·3‰.

7. Gruppe: Klagenfurt 195·4, Graz 229·2‰.

In dieser Gruppeneintheilung finden wir also, von dem Höhepunkt der Frequenz in Graz und Klagenfurt ausgehend, ein weitreichendes, zusammenhängendes Gebiet, in welchem Blähals und Kropf als eine häufig vorkommende Ursache der Dienstuntauglichkeit sich darstellt. Dieses Gebiet umfasst Steiermark, Kärnten, Tirol, Salzburg, Ober-Oesterreich, Nieder-Oesterreich südlich der Donau, ganz Böhmen mit Ausnahme des centralen Theiles, das nördliche Mähren, Schlesien und die südliche Hälfte von West-Galizien. Ausser diesem Gebiete, zu welchem noch Pressburg, als zunächst gelegen, einbezogen werden kann, sind nur noch zwei Bezirke, nämlich Bistritz und Broos, als diejenigen zu nennen, welche das allgemeine Mittel diesfalls bedeutend übersteigen. Von entgegengesetzter Beschaffenheit, nämlich durch ein ganz vereinzelt Vorkommen von Blähals und Kropf charakterisirt, sind drei Landstriche, und zwar: der Nordrand von Ost-Galizien, (Lemberg, Złoczów, Tarnopol), die Niederung zwischen Donau und Theiss (Szolnok, Szegedin, Neusatz) und Dalmatien.

11. Mangel der Zähne und Zahnfäule kam durchschnittlich bei 1·4‰ der Wehrpflichtigen vor, und werden die meisten Fälle — über 3·0‰ — aus den Ergänzungsbezirken Wien (3·9), St. Pölten (3·6), Marine Triest (5·9), Jungbunzlau (9·8), Theresienstadt (5·7), Eger (4·5) und Jičín (8·4‰) berichtet, während dasselbe Gebrechen nur mit 0·1—0·2‰ vertreten war in Sanok, Brežan, Czernowitz, Neu-Sandec, Kaposvár, Fünfkirchen, Stuhlweissenburg, Szegedin, Szolnok, Maros-Vásárhely und Peterwardein.

12. Unterleibsbrüche erreichten im Mittel 15‰ der Untersuchten und schwankten nach Ergänzungsbezirken von 8·1‰ in Kecskemét bis 24·8‰ in Salzburg, waren also im Allgemeinen weniger ungleichmässig verbreitet als manches andere Gebrechen. Sowohl Ergänzungsbezirke mit einem verhältnissmässig häufigen als auch solche mit seltenem Vorkommen von Unterleibsbrüchen werden ziemlich zerstreut vorgefunden und vereinigen sich weniger, als dies bei anderen Gebrechen der Fall war, in zusammenhängende Gebiete. Bezüglich der Frequenz stehen obenan die Ergänzungs-

bezirke: Salzburg 24·8, Linz 21·3, Neu-Sandec 22·2 und Ungvár 23·0‰; in der Gruppe der geringsten Frequenz sind eingereiht: Brünn 9·6, Kecskemét 8·1, Eperjes und Debreczin 9·7‰.

13. Chronische Hautkrankheiten waren durchschnittlich bei 19·4‰ der Untersuchten die Ursache der Dienstuntauglichkeit. Die diesbezüglichen Verhältnisszahlen der Ergänzungsbezirke schwanken von 11·6‰ in Hermannstadt bis 37·0‰ in Maros-Vásárhely. Ueber 25·0‰ betragen dieselben in Prag 25·1, Stanislaw 27·3, Kecskemét 28·3, Karansebes 25·9, Maros-Vásárhely 37·0 und Marine Fiume 30·0‰, also in Ergänzungsbezirken, die weit von einander entlegen sind. Unter 15·0‰ blieben die gedachten Verhältnisszahlen in St. Pölten 13·7, Graz 13·8, Königgrätz 13·0, Jungbunzlau 13·9, Theresienstadt 12·5, Jičín 12·8, Fünfkirchen 14·2, Stuhlweissenburg 14·7, Gran 14·5, Szolnok 13·9, Hermannstadt 11·6, Belovár 14·9‰. Besonders hervorzuheben sind

13. Schweissfüsse. Dieses Gebrechen ist im Mittel mit 1·3‰ der Untersuchten vertreten und wird auffallend häufig in Innsbruck — mit 10·0‰ — vorgefunden. Demnächst folgen Triest 5·9, Gross-Kanizsa 5·3, Marine Triest 3·9, Wien, Prag und Eger 3·4‰. Ganz vereinzelt — mit 0·1‰ und weniger — wurde dasselbe Gebrechen constatirt in Lemberg, Sanok, Rzeszów, Wadowice, Tarnów, Temesvár, Karlsburg, Klausenburg und Agram.

15. Kniebohrer. Wegen dieses Gebrechens waren durchschnittlich 29·2‰ der Untersuchten untauglich, und es bewegte sich die Frequenz der Kniebohrer zwischen 6·5‰ — Marine Zara — und 70·3‰ in Bistritz. Kniebohrer kommen hauptsächlich in drei Gebieten vor, u. zw. in West-Ungarn, im mittleren Galizien und im Norden von Siebenbürgen. Dem gegenüber sind als Landstriche mit sehr wenig Kniebohrern hervorzuheben: Salzburg und Tirol, West-Kroatien und die Küstenstriche des adriatischen Meeres.

16. Plattfuss. Dieses Gebrechen zeigt in vieler Beziehung eine von dem Gebrechen „Kniebohrer“ ganz abweichende Verbreitung, obwohl beide, in pathologischer Hinsicht, verwandte Formen von Gelenksleiden darstellen. Im allgemeinen Durchschnitt bei 31·9‰ der Untersuchten Untauglichkeit bedingend, schwankte die Frequenz des Plattfusses von 4·5‰ in Marine-Ergänzungsbezirke Zara bis 57·4‰ in Innsbruck. Nach dem Vorkommen des Plattfusses ergibt sich nachstehende Reihenfolge der Ergänzungsbezirk mit der Eintheilung in sieben Gruppen.

1. Gruppe: Marine Zara 4·5, Spalato 7·1‰.
2. Gruppe: 13·4—19·8‰. Marine Fiume 13·4, Fogaras 14·7, Agram 16·9, Jičín 18·1, Neusatz 18·5, Czernowitz 19·0, Broos 19·1, Stanislaw 19·8‰.
3. Gruppe: 20·3—28·3‰, Kolomea 20·3, Bistritz 21·5, Belovár 21·7, Gross-Becskerek 21·8, Neu-Sandec 21·9, Gross-Kanizsa 22·3, Graz 22·8, Theresienstadt 22·9, Stuhlweissenburg 23·1, Peterwardein 23·5, Kecskemét und Marine Triest 24·0, Arad 24·1, Karansebes 24·6, Sanok 24·9, Wadowice 25·3, Karlsburg 25·4, Munkács und Zloczów 25·7, Otočac 25·8, Klausenburg

26·0, Raab 26·2, Trencsin 26·1, Szolnok und Esseg 26·5, Troppau 26·9, Temesvár 27·3, Tarnopol und Lemberg 27·7, Sambor, Olmütz und Maros-Vásárhely 28·0, Szatmár und Szegedin 28·3‰.

4. Gruppe: 29·0—34·9‰. Komorn 29·0, Pressburg 29·8, Prag 29·9, Pilsen 30·4, Stryj 30·8, Jungbunzlau 31·4, Pisek 32·1, Zombor 33·0, Hermannstadt 33·4, Eperjes 33·6, Krakau 33·9, Brünn 34·1, Erlau 34·3, Rzeszów 34·4, Kremsier 34·8, Klagenfurt 34·9‰.

5. Gruppe: 35·6—41·6‰. Fünfkirchen 35·6, Przemyśl 36·2, Časlau 36·4, Salzburg 36·5, Oedenburg 36·7, Kaschau 38·0, Wien 38·1, Kaposvár 38·3, Tarnów 39·0, St. Pölten 39·1, Ungvár 39·2, Brzežan 39·6, Budapest 39·7, Eger 41·4, Neuhaus und Losonez 41·6‰.

6. Gruppe: 42·8—45·7‰. Gran und Debreczin 42·8, Marburg 43·2, Triest 44·7, Linz 45·1, Königgrätz 45·7‰.

7. Gruppe: 54·6—57·4‰. Grosswardein 54·6, Laibach 56·1, Innsbruck 57·4‰.

Im Gegensatze zu „Kniebohrer“ kommt also Plattfuss gerade in den Alpenländern mit Ausnahme von Graz und Klagenfurt am häufigsten vor, dann im nördlichen Ungarn und im äussersten Osten von Böhmen. Bezüglich des seltenen Vorkommens an den Küsten der Adria stimmen Plattfuss und Kniebohrer überein, ebenso was die geringe Frequenz in Kroatien und Slavonien betrifft. Dagegen zeigt sich ein ausgesprochener Gegensatz im nördlichen Siebenbürgen, indem dort Kniebohrer sehr häufig, Plattfüsse hingegen verhältnissmässig selten angetroffen werden.

17. Angeborene Missbildungen waren durchschnittlich mit 14·5‰ der Untersuchten vertreten und schwankten von 3·5‰ in Lemberg bis 55·5‰ in Theresienstadt. Dem letztgenannten Bezirke zunächst steht Ungvár mit 29·2‰, dann folgen mit verhältnissmässig hohen Zahlen: Gross-Kanizsa 28·8, Klausenburg 26·6, Karansebes 26·0‰. Weniger als 8·0‰ weisen nach: Graz 7·8, Jungbunzlau 7·1, Lemberg 3·5, Debreczin 3·4, Belovár 7·8‰. Die Häufigkeit der Missbildungen in den Ergänzungsbezirken zeigt ganz unregelmässige Schwankungen, und es mag hiezu auch der Umstand beigetragen haben, dass unter diesem Namen häufig auch nicht angeborene, sondern erworbene Deformitäten, und zwar hier in weiterem, dort in geringerem Umfange eingereicht worden sind.

Mit dem Vorstehenden wurde der Versuch unternommen, die geographische Verbreitung einiger häufig vorkommenden oder sonst bemerkenswerthen Gebrechen in ihren Hauptmomenten kurz zu skizziren. Es erübrigt nur noch, die Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung der Wehrpflichtigen zu einer Charakteristik der einzelnen Ergänzungsbezirke zu verwenden, das heisst für jeden Bezirk anzugeben, wodurch er sich im Vergleiche zu allen übrigen oder zur überwiegenden Mehrzahl der übrigen Ergänzungsbezirke in Ansehung der Recrutirungs-Ergebnisse auszeichnet. Diese Charakteristik wird im Nachfolgenden in der Weise entworfen, dass bei jedem Ergänzungsbezirke namhaft gemacht werden: unter a) jene Gebrechen,

daselbst häufiger als in allen übrigen oder in den meisten übrigen Bezirken constatirt wurden, dagegen unter *b)* jene Gebrechen, welche dort seltener als in allen oder in den meisten übrigen Bezirken zur Beobachtung kamen. Besonders hervorstechende Maximal- und Minimal-Verhältnisse sind überdies im Drucke hervorgehoben.

Generalcommando Wien.

Ergänzungsbezirk Nr. 4 in Wien: *a)* Krankheiten des Auges, insbesondere Kurzsichtigkeit, Scropheln, Tuberculose, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Schweissfüsse; — *b)* Untermässige Wehrpflichtige; Kniebohrer.

Ergänzungsbezirk Nr. 49 in St. Pölten: *a)* Gebrechen überhaupt, speciell Blähhsals und Kropf, Mangel der Zähne und Zahnfäule; — *b)* Tuberculose, chronische Hautkrankheiten.

Ergänzungsbezirk Nr. 14 in Linz: *a)* Blähhsals und Kropf, Kurzsichtigkeit, Unterleibsbrüche, Plattfuss; — *b)* derzeit zu schwach, Kniebohrer.

Ergänzungsbezirk Nr. 59 in Salzburg: *a)* Cretinismus und Blödsinn, Blähhsals und Kropf, Unterleibsbrüche; — *b)* derzeit zu schwach, Kniebohrer, Scropheln, chronische Entzündung der Bindehaut.

Generalcommando Graz.

Ergänzungsbezirk Nr. 27 in Graz: *a)* Blähhsals und Kropf, Cretinismus und Blödsinn; — *b)* derzeit zu schwach, Scropheln; chronische Entzündung der Bindehaut, Krankheiten des Ohres, chronische Hautkrankheiten, angeborene Missbildungen.

Ergänzungsbezirk Nr. 47 in Marburg: *a)* Blähhsals und Kropf, Plattfuss; — *b)* Scropheln, Krankheiten des Ohres.

Ergänzungsbezirk Nr. 7 in Klagenfurt: *a)* Blähhsals und Kropf, Cretinismus und Blödsinn; — *b)* derzeit zu schwach, Scropheln, Tuberculose, Kniebohrer.

Ergänzungsbezirk Nr. 17 in Laibach: *a)* Plattfuss; — *b)* Tuberculose.

Militärcommando Triest.

Ergänzungsbezirk Nr. 22, küstenländischer Antheil in Triest: *a)* Tuberculose, Krankheiten des Auges, Plattfuss, Schweissfüsse; *b)* Krampfadern, Blähhsals und Kropf, Kniebohrer.

Marine-Ergänzungsbezirk Triest: *a)* Schweissfüsse; — *b)* Untermässige Wehrpflichtige; Kniebohrer, Krampfadern, Blähhsals und Kropf.

Militärcommando Zara.

Ergänzungsbezirk Nr. 22, dalmatinischer Antheil in Spalato: *a)* derzeit zu schwach; — *b)* Untermässige Wehrpflichtige, Krampfadern, Blähhsals und Kropf, Plattfuss, Krankheiten des Auges, insbesondere chronische Entzündungen der Bindehaut und Kurzsichtigkeit; Krankheiten des Ohres.

Marine-Ergänzungsbezirk Zara: *a)* Tuberculose; — *b)* Krampfadern, Blähhsals und Kropf, Plattfuss, Scropheln.

Militärcommando Innsbruck.

Ergänzungsbezirk des Tiroler Jäger-Regimentes in Innsbruck:

- a)* Plattfuss, Schweissfüsse, Kurzsichtigkeit, Blähhsals und Kropf; —
b) Untermässige Wehrpflichtige; derzeit zu schwach, Kniebohrer.

Generalcommando Prag.

Ergänzungsbezirk Nr. 11 in Pisek; *a)* Nichts zu verzeichnen; —
b) Scropheln.

Ergänzungsbezirk Nr. 18 in Königgrätz: *a)* Krampfadern, Blähhsals und Kropf, Plattfuss; — *b)* chronische Hautkrankheiten.

Ergänzungsbezirk Nr. 21 in Časlau: — *a)* Krampfadern; —
b) Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 28 in Prag: *a)* Krampfadern, Scropheln, Tuberculose, Schweissfüsse und chronische Hautkrankheiten überhaupt; — *b)* Untermässige Wehrpflichtige; derzeit zu schwach.

Ergänzungsbezirk Nr. 35 in Pilsen: *a)* Nichts zu verzeichnen; —
b) Untermässige Wehrpflichtige; derzeit zu schwach; Scropheln.

Ergänzungsbezirk Nr. 36 in Jungbunzlau: *a)* Mangel der Zähne und Zahnfäule; — *b)* chronische Hautkrankheiten, angeborene Missbildungen.

Ergänzungsbezirk Nr. 42 in Theresienstadt: *a)* Mangel der Zähne und Zahnfäule, angeborene Missbildungen; — *b)* chronische Entzündung der Bindehaut, chronische Hautkrankheiten, Kniebohrer.

Ergänzungsbezirk Nr. 73 in Eger: *a)* Kurzsichtigkeit, Krampfadern, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Schweissfüsse; — *b)* Untermässige Wehrpflichtige; derzeit zu schwach, Scropheln, chronische Entzündung der Bindehaut.

Ergänzungsbezirk Nr. 74 in Jičín: *a)* Mangel der Zähne und Zahnfäule; — *b)* chronische Hautkrankheiten, Plattfuss.

Ergänzungsbezirk Nr. 75 in Neuhaus: *a)* Krampfadern; — *b)* Nichts zu verzeichnen.

Generalcommando Brünn.

Ergänzungsbezirk Nr. 1 in Troppau bietet nichts Bemerkenswerthes dar.

Ergänzungsbezirk Nr. 3 in Kremsier: *a)* Gebrechen überhaupt, insbesondere Scropheln und Tuberculose; — *b)* Nichts zu bemerken.

Ergänzungsbezirk Nr. 8 in Brünn: *a)* Scropheln und Tuberculose; —
b) derzeit zu schwach, Unterleibsbrüche.

Ergänzungsbezirk Nr. 54 in Olmütz: *a)* Nichts zu bemerken; —
b) Krankheiten des Auges, Kniebohrer.

Generalcommando Lemberg.

Ergänzungsbezirk Nr. 9 in Stryj: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; Kniebohrer, Scropheln; — *b)* Cretinismus und Blödsinn, Blähhsals und Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 10 in Przemysł: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; Scropheln; — *b)* Blähhsals und Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 15 in Tarnopol: *a)* Scropheln, Krankheiten des Auges, insbesondere chronische Entzündung der Bindehaut; — *b)* Blähhsals und Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 30 in Lemberg: *a)* Krankheiten des Auges, insbesondere Kurzsichtigkeit; — *b)* Cretinismus und Blödsinn, Blähhsals und Kropf, Schweissfüsse, angeborene Missbildungen.

Ergänzungsbezirk Nr. 45 in Sanok: *a)* Untermässige Wehrpflichtige, derzeit zu schwach; — *b)* Cretinismus und Blödsinn, chronische Entzündung der Bindehaut, Krampfadern, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Schweissfüsse.

Ergänzungsbezirk Nr. 55 in Brzeżan: *a)* Gebrechen überhaupt, insbesondere Scropheln und chronische Entzündung der Bindehaut; — *b)* Blähhsals und Kropf, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 58 in Stanislaw: *a)* Kniebohrer, Scropheln, chronische Hautkrankheiten; — *b)* Plattfuss.

Ergänzungsbezirk Nr. 77 in Sambor: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; Scropheln, Tuberculose; — *b)* Nichts zu verzeichnen.

Ergänzungsbezirk Nr. 80 in Złoczow: *a)* Scropheln; — *b)* Krankheiten des Auges, Blähhsals und Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 24 in Kolomea bietet nicht Bemerkenswerthes dar.

Ergänzungsbezirk Nr. 41 in Czernowitz: *a)* —; *b)* Krankheiten des Ohres, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Plattfuss.

Militärcommando Krakau.

Ergänzungsbezirk Nr. 13 in Krakau bietet nichts Bemerkenswerthes dar.

Ergänzungsbezirk Nr. 20 in Neu-Sandec: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; Unterleibsbrüche, Blähhsals und Kropf; — *b)* Tuberculose, Krampfadern, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 40 in Rzeszów: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; Gebrechen überhaupt, insbesondere derzeit zu schwach und Kniebohrer; — *b)* Blähhsals und Kropf, Schweissfüsse.

Ergänzungsbezirk Nr. 56 in Wadowice: *a)* Blähhsals und Kropf; — *b)* Schweissfüsse.

Ergänzungsbezirk Nr. 58 in Tarnów: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; Gebrechen überhaupt und „derzeit zu schwach“ insbesondere; — *b)* Scropheln, Tuberculose, Cretinismus und Blödsinn, Krankheiten des Ohres, Schweissfüsse.

Generalcommando Budapest. ¹⁾

Ergänzungsbezirk Nr. 6 in Neusatz: *a)* Krankheiten des Auges, insbesondere chronische Entzündung der Bindehaut; — *b)* Gebrechen überhaupt, namentlich derzeit zu schwach, Kurzsichtigkeit, Blähhsals und Kropf, Kniebohrer, Plattfuss.

¹⁾ Im engeren Sinne.

Ergänzungsbezirk Nr. 23 in Zombor: *a)* Krankheiten des Auges, insbesondere chronische Entzündung der Bindehaut, Krankheiten des Ohres; — *b)* Gebrechen überhaupt, insbesondere derzeit zu schwach, Blähals und Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 32 in Budapest: *a)* Scropheln, Tuberculose, Krankheiten des Auges; — *b)* Nichts zu verzeichnen.

Ergänzungsbezirk Nr. 38 in Kecskemét: *a)* Krankheiten des Ohres, Krankheiten des Auges, insbesondere chronische Entzündung der Bindehaut, Tuberculose, chronische Hautkrankheiten; — *b)* Gebrechen überhaupt und speciell derzeit zu schwach, Blähals und Kropf, Unterleibsbrüche.

Ergänzungsbezirk Nr. 44 in Kaposvár: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Blähals und Kropf, Cretinismus und Blödsinn, chronische Entzündung der Bindehaut, Kurzsichtigkeit, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 52 in Fünfkirchen: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Cretinismus und Blödsinn, Mangel der Zähne und Zahnfäule, chronische Hautkrankheiten.

Ergänzungsbezirk Nr. 69 in Stuhlweissenburg: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Gebrechen überhaupt, insbesondere chronische Entzündung der Bindehaut, Mangel der Zähne und Zahnfäule, chronische Hautkrankheiten.

Militärcommando Pressburg.

Ergänzungsbezirk Nr. 12 in Komorn: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 19 in Raab: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 26 in Gran: *a)* Kniebohrer, Plattfuss; — *b)* derzeit zu schwach, chronische Hautkrankheiten.

Ergänzungsbezirk Nr. 48 in Gross-Kanizsa: *a)* Tuberculose, Cretinismus und Blödsinn, Schweissfüsse, angeborene Missbildungen; — *b)* Scropheln.

Ergänzungsbezirk Nr. 71 in Trencsin: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 72 in Pressburg: *a)* Scropheln; — *b)* Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 76 in Oedenburg: *a)* Krampfadern, Kniebohrer; — *b)* Nichts zu verzeichnen.

Militärcommando Kaschau.

Ergänzungsbezirk Nr. 5 in Szatmár: *a)* Cretinismus und Blödsinn; — *b)* chronische Entzündung der Bindehaut.

Ergänzungsbezirk Nr. 25 in Losonez: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Derzeit zu schwach, Tuberculose.

Ergänzungsbezirk Nr. 34 in Kaschau: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Blähals und Kropf, Tuberculose, chronische Entzündung der Bindehaut.

Ergänzungsbezirk Nr. 60 in Erlau: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Gebrechen überhaupt und speciell derzeit zu schwach, Blähhsals und Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 65 in Munkács: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* chronische Entzündung der Bindehaut, Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 66 in Ungvár: *a)* Scropheln, Unterleibsbrüche, angeborene Missbildungen; — *b)* Derzeit zu schwach, chronische Entzündung der Bindehaut.

Ergänzungsbezirk Nr. 67 in Eperjes: *a)* Scropheln; — *b)* Derzeit zu schwach, Cretinismus und Blödsinn, Blähhsals und Kropf, Unterleibsbrüche, Kniebohrer.

Militärcommando in Temesvár.

Ergänzungsbezirk Nr. 29 in Gross-Beeskerek: *a)* Krankheiten des Ohres; — *b)* Scropheln, Blähhsals und Kropf.

Ergänzungsbezirk Nr. 33 in Arad: *a)* Derzeit zu schwach; — *b)* chronische Entzündung der Bindehaut, Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 37 in Grosswardein: *a)* Gebrechen überhaupt, insbesondere Tuberculose, Cretinismus und Blödsinn, Plattfuss; — *b)* chronische Entzündung der Bindehaut, Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 39 in Debreczin: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; — *b)* Scropheln, Blähhsals und Kropf, Unterleibsbrüche, chronische Entzündung der Bindehaut, angeborene Missbildungen.

Ergänzungsbezirk Nr. 43 in Karansebes: *a)* Krankheiten des Ohres, chronische Hautkrankheiten, angeborene Missbildungen; — *b)* chronische Entzündung der Bindehaut.

Ergänzungsbezirk Nr. 46 in Szegedin: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Gebrechen überhaupt, namentlich Blähhsals und Kropf, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 61 in Temesvár: *a)* Krankheiten des Ohres; — *b)* Blähhsals und Kropf, Kurzsichtigkeit, Schweissfüsse.

Ergänzungsbezirk Nr. 68 in Szolnok: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Gebrechen überhaupt, namentlich Blähhsals und Kropf, Krampfadern, Mangel der Zähne und Zahnfäule, chronische Hautkrankheiten.

Militärcommando Hermannstadt.

Ergänzungsbezirk Nr. 2 in Fogaras: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Gebrechen überhaupt, speciell Scropheln, Krampfadern, Plattfuss.

Ergänzungsbezirk Nr. 31 in Hermannstadt: *a)* Tuberculose; — *b)* chronische Hautkrankheiten.

Ergänzungsbezirk Nr. 50 in Karlsburg: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* chronische Entzündung der Bindehaut, Schweissfüsse.

Ergänzungsbezirk Nr. 51 in Klausenburg: *a)* Gebrechen überhaupt, namentlich Kniebohrer, angeborene Missbildungen; *b)* Kurzsichtigkeit und Schweissfüsse.

Ergänzungsbezirk Nr. 63 in Maros-Vásárhely: *a)* Chronische Hautkrankheiten; — *b)* Tuberculose, chronische Entzündung der Bindehaut, Kurzsichtigkeit, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 63 in Bistritz: *a)* Gebrechen überhaupt und Kniebohrer insbesondere; — *b)* Scropheln, Tuberculose, Krankheiten des Auges, insbesondere chronische Entzündung der Bindehaut und Kurzsichtigkeit.

Ergänzungsbezirk Nr. 64 in Broos: *a)* Tuberculose, Blähhsals und Kropf; — *b)* chronische Entzündung der Bindehaut, Kurzsichtigkeit, Krampfadern, Plattfuss.

Generalcommando Agram.

Ergänzungsbezirk Nr. 16 in Belovár: *a)* Derzeit zu schwach; — *b)* Kurzsichtigkeit, chronische Hautkrankheiten, Kniebohrer, angeborene Missbildungen.

Ergänzungsbezirk Nr. 53 in Agram: *a)* Nichts zu verzeichnen; — *b)* Kniebohrer, Plattfuss, Schweissfüsse.

Ergänzungsbezirk Nr. 70 in Peterwardein: *a)* Krankheiten des Auges, speciell chronische Entzündung der Bindehaut; — *b)* Blähhsals und Kropf, Kniebohrer, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Ergänzungsbezirk Nr. 78 in Esseg: *a)* Krankheiten des Auges, speciell chronische Entzündung der Bindehaut; Krankheiten des Ohres; — *b)* Kniebohrer.

Ergänzungsbezirk Nr. 79 in Otočac: *a)* Derzeit zu schwach; — *b)* Untermässige Wehrpflichtige; Tuberculose, Cretinismus und Blödsinn, chronische Entzündung der Bindehaut und Kurzsichtigkeit, Blähhsals und Kropf, Kniebohrer.

Marine-Ergänzungsbezirk Fiume: *a)* Tuberculose, Kurzsichtigkeit, chronische Hautkrankheiten; — *b)* Untermässige Wehrpflichtige; Blähhsals und Kropf, Kniebohrer.

Anhang: Gebrechen der Wehrpflichtigen nach Nationalitäten.

Zur Darstellung der Ergebnisse der ärztlichen Untersuchung der Wehrpflichtigen nach Nationalitäten wurden die Daten von 36 Ergänzungsbezirken benützt, in deren Bereich die Bevölkerung so wenig gemischt ist, dass sie als einer Nationalität angehörig betrachtet werden darf. Werden für jede Nationalität jene Gebrechen hervorgehoben, deren Verhältnisszahlen bei ihr — im Vergleich zu den übrigen Nationalitäten — als Maximum oder als Minimum vorkommen, so resultirt nachfolgende Charakteristik der Nationalitäten, wobei unter *a)* die Maxima, unter *b)* die Minima aufgezählt sind.

Deutsche: *a)* Cretinismus und Blödsinn, Kurzsichtigkeit, Blähhsals und Kropf, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Unterleibsbrüche; Schweissfüsse, Plattfuss; — *b)* Derzeit zu schwach; chronische Hautkrankheiten.

Magyaren: *a)* Krankheiten des Ohres, — *b)* Gebrechen überhaupt und speciell Unterleibsbrüche, Mangel der Zähne und Zahnfäule.

Čechen und Slovaken: *a)* Krampfadern; — *b)* angeborene Missbildungen.

Polen: *a)* Untermässige Wehrpflichtige; Gebrechen überhaupt und speciell derzeit zu schwach; — *b)* Scropheln, Tuberculose, Krankheiten des Ohres, Mangel der Zähne und Zahnfäule, Schweissfüsse.

Ruthenen: *a)* Scropheln, Krankheiten des Auges, chronische Hautkrankheiten, Kniebohrer; — *b)* Cretinismus und Blödsinn, Blähhsals und Kropf.

Kroaten: *a)* Chronische Entzündung der Bindehaut; — *b)* Untermässige Wehrpflichtige; Krampfadern, chronische Hautkrankheiten, Kniebohrer, Plattfuss.

Rumänien: *a)* Tuberculose, angeborene Missbildungen; — *b)* Krankheiten des Auges, insbesondere chronische Entzündung der Bindehaut und Kurzsichtigkeit.

Wie bereits erwähnt, leidet die Statistik der Gebrechen bei den Wehrpflichtigen an dem fundamentalen Mangel, dass auch bei solchen Wehrpflichtigen, welche, wie das so häufig vorkommt, mit mehreren untauglich machenden Gebrechen gleichzeitig behaftet sind, in den statistischen Eingaben nur eines derselben zur Nachweisung gelangt, indem der Grundsatz festgehalten wird, dass die Zahl der Gebrechen mit der Zahl der untauglich Befundenen übereinstimmen müsse.

Die Instruction zur ärztlichen Untersuchung der Wehrpflichtigen bestimmt, dass sobald das Vorhandensein eines die Kriegsdiensttauglichkeit aufhebenden Gebrechens nachgewiesen ist, jede weitere Untersuchung zu unterbleiben hat. Dessenungeachtet wird man in den Assentlisten sehr häufig mehrere Gebrechen bei einem und demselben Individuum angegeben finden, da es dem Militärarzte erwünscht sein muss, sein auf „untauglich“ lautendes Urtheil durch mehrere Gründe, wo solche vorhanden und ohne zeitraubende Untersuchung constatirbar sind, zu stützen. Würde dieser Vorgang zur Regel erhoben und bestimmt, dass in jedem Falle, wo mehrere untauglich machende Gebrechen vorgefunden werden, dieselben in der Stellungsliste zu verzeichnen seien, würde ferner die Anordnung getroffen, dass in den Eingaben über die ärztliche Untersuchung der Wehrpflichtigen alle vorgefundenen Gebrechen zur Nachweisung gelangen, ohne Rücksicht auf die daraus resultirende Nichtübereinstimmung mit der Zahl der Untauglichen, so wäre damit für die Zukunft eine Grundlage gewonnen, auf welcher die geographische Verbreitung der Gebrechen weit sicherer und genauer dargestellt werden könnte, als es mit dem bisherigen Materiale möglich war.

Geschrieben im Lager zu Bruck a. d. Leitha, 10. Mai 1887.
